

Blatt



für den Kreis Witten.

Секретарь М. 21.

Bezugspreis: Durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 Mk. (außerdem 24 Pfennige Bestellgeld.) Im Verlage für den Monat 45 Pf. — Einrückungsgebühr: Anzeigen 20 Pf., Nekrolog 40 Pf., die Garmondseite.

53. Jahrgang.

Magnumdomen werden gemaßgung gemaßgung

Rumänien demobilisiert sofort mindestens 3 Divisionen, die übrige Armee nach Wiederherstellung des Friedens zwischen Rußland und Rumänien. Rumänien räumt sofort das noch besetzte österreichisch-ungarische Gebiet und verpflichtet sich, Truppentransporte der Verbündeten nach Ostasien eisenbahntechnisch zu unterstützen und die Offiziere der mit dem Bierbund im Kriege befindlichen Mächte zu entlassen. Der Vertrag tritt sofort in Kraft.

DR. Zur Unterzeichnung des Friedensvertrages mit Rußland. Der amtliche Tagesbericht vom 3. März, abends, gibt die Unterzeichnung des Friedensvertrages mit Rußland bekannt und infolgedessen die Einstellung der militärischen Bewegungen in Groß-Rußland. Damit wird in Groß-Rußland zunächst auf den Fronten, die durch unsere vormarschierenden Truppen erreicht worden sind, wieder zur strategischen Sicherung übergegangen werden; d. h., unsere Truppen in Groß-Rußland werden mit Gewehr bei Fuß die weitere Entwicklung der Dinge und die Durchführung der Friedensbedingungen abzuwarten haben. Von einer Einstellung der militärischen Hilfeleistung außerhalb Groß-Rußlands ist nicht gesprochen worden. Das einmal übernommene Unterstützungs- und Befreiungswerk Estlands, Lettlands und der Ukraine wird selbstverständlich innerhalb dieser Länder durchgeführt werden. Dort ist noch eine ganze Menge Arbeit zur Sicherung der Länder zu verrichten, plündernde Banden im Rücken unserer Truppen müssen zerstört und festgesetzt werden, Ordnung und Sicherheit gilt es wieder herzustellen. Auch die Grenzen dieser Länder gegen Groß-Rußland müssen strategisch gesichert werden; bis zur militärischen Erklärung der genannten Staaten werden also unsere Truppen hieran mitwirken haben. Nicht ungeklärt erscheint die Lage in Finnland, wo uns ebenfalls Regierung und Volk dringend um Hilfe gebeten haben. An der Erklärung dieses Landes und der Wahrung seiner Grenzen haben wir ebenfalls großes Interesse, da nur ein starkes Finnland ein gewisses Gleichgewicht gegenüber Groß-Rußland bilden kann, von dessen ehrlicher Durchführung aller Friedensbedingungen wir nach allem Vorgegangenen nicht ohne weiteres überzeugt sein können.

Lokale und provinzielle Nachrichten.

* **Ufingen, 8. März.** Auf der Bahnstrecke Ufingen—Homburg suchte ein etwa 27-jähriges Mädchen in der Nähe der Hüttenmühle den Tod, indem es sich von einem Eisenbahnzug überfahren ließ. Am Mittwoch Abend fand man den leblosen Körper, dem der Kopf glatt vom Rumpf getrennt war, auf dem Bahndamm.

* **Is das wirklich wahr?** Unter dieser Überschrift schreibt die „Rhein. Volksztg.“ in Wiesbaden: Es wird uns mitgeteilt, daß in der bliesigen Blindenanstalt das Folgende sich zu-

getragen hat: Ein ganz blinder, etwa 12-jähriger Knabe konnte die verknöteten Schnüre seiner Stiefel nicht lösen; der Wärter weigerte sich, zu helfen, und man ließ den Knaben die ganze Nacht auf einem Stuhle sitzen. Ist das wirklich wahr? Wenn es wahr ist, wie konnte das der Inspektion bei dem verhältnismäßig kleinen Anstaltsbetriebe entgehen? Und was hat im Falle der Wahrheit die Inspektion inzwischen getan, um solche Härten in Zukunft zu verhüten? Eltern, die ihre Kinder, gemäß dem Gesetze, der Anstalt anvertrauen müssen, dürfen gewiß eine liebevolle Behandlung ihrer durch die Blindheit hilflosen Kinder erwarten.

— **Pfaffenwiesbach, 8. März.** Dem Kanonier Johann Fischer von hier wurde das „Eiserne Kreuz“ verliehen.

— **Gleeburg, 3. März.** Gestern Nachmittag erlegte Heinrich Märgel in der Gemarkung Gleeburg ein schweres Wildschwein.

— **Frankfurt, 7. März.** Der 16-jährige Arbeiter Robert Droll stürzte im großelterlichen Hause, Obergasse im Stadtteil Hausen, von einer Treppe ab und erlitt dabei einen Schädelbruch, dem er nach kurzen Augenblicken erlag.

— **Idstein, 6. März.** Seine Majestät der Kaiser und Königin haben die Gnade gehabt, als Beitrag für die Beschaffung der geplanten Friedensglocke der Gedächtniskirche der Nassauischen Union in Idstein die Summe von 300 Mk. aus Allerhöchster Schatzkammer zu bewilligen.

— **Wiesbaden, 5. März.** Die Handtaschenräuber, die in letzter Zeit in den Kuranlagen mehreren Damen die Handtaschen entnommen haben und jedesmal unerkannt entkommen konnten, wurden jetzt ermittelt. Es sind vier junge Burschen im Alter von 15 bis 17 Jahren, die auch mehrere Einbrüche in letzter Zeit verübt haben.

Vermischte Nachrichten.

— **Mannheim, 7. März.** Der Kaufmann Boebmann, der Schmieröl ohne Freigabeschein und unter Überschreitung der vorgeschriebenen Preise abgab, wurde von der Strafkammer zu 10 000 Mark Strafe oder einem Jahr Gefängnis verurteilt.

— **Bad Kreuznach, 5. März.** Das 3 Jahre alte Töchterchen des Apothekers Bleser, das mit seinem Vater an der Hand geführt, spazieren ging, wurde auf der Saline von dem Treibbrei der Elektrizität erfaßt und zu Boden geworfen. Der Tod trat bald an den erhaltenen Verletzungen ein.

— **Grünberg (Oberh.), 6. März.** Nach Mitteilungen des zuständigen Kreisarztes wurden

**Das Feldheer braucht dringend
Hafer, Heu und Erbsen! Land-
wirte Helft dem Heere!**

hier vier Personen von einem tollwutverdächtigen Hunde gebissen. Die Leute suchten sich nach Berlin in das „Robert Koch-Institut“ zur Vornahme von Wutimpfungen begeben.

— **Barnbach, 6. März.** Ihren Schwemann drei Jahre verheiratet hatte im Eliaß die Ehefrau H. Der Mann hatte an den ersten Kämpfen teilgenommen, dann Urlaub zum Besuch seiner Familie genommen und blieb sodann verschwunden, bis er sich vor kurzem dem Bezirkskommando stellte. Auf dienstliche Anfragen hatte die Frau stets geantwortet, von dem Aufenthalt ihres Mannes Kenntnis zu haben. Wegen Forderung der Desertion erhielt sie drei Monate Gefängnis.

— **Berlin, 4. März.** In Schlachtensee bei Berlin wurde der Wachtmeister Böhgen, als er zwei Männer, die einen Reiseford trugen, anhalten wollte, von dem einen der Männer durch zwei Revolverschläge schwer verletzt. Die Männer ließen den Reiseford, in dem man außer Diebeswerkzeug Lebensmittel, Wäsche und Silber fand, stehen und ergriffen die Flucht. Die Spur der Einbrecher konnte noch nicht entdeckt werden.

— **Berlin, 4. März.** Im Schloßrestaurant in der Dortheenstraße, das bereits im vergangenen Jahre durch das Kriegswunderamt geschlossen wurde, erschienen Beamte des Kriegswunderamtes, um eine Durchsuchung der Hotel- und Konsumräume vorzunehmen. Die Beamten fanden im Keller versteckt eine größere Menge Nahrungsmittel, darunter drei Zentner Butter, die beschlagnahmt wurden.

— **Berlin, 6. März.** Wie das „Berliner Tageblatt“ erzählt, wird für den Bezug von Schuhwaren auf Veranlassung der neu gegründeten Reichsstelle für Schuhversorgung in Kürze eine wesentliche Vereinfachung der Bezugsvorgänge erfolgen. Diese soll nur noch für Straßenschuhe von Leder aufrechterhalten werden, die gegenwärtig noch be- stehende Bezugspflicht für Kriegsschuhe, Sam- dalen, Filzpantoffeln usw. wird also in Kürze fortfallen.

WTB Berlin, 7. März. Das mehrfach verbreitete Gerücht, die Reichsbekleidungsstelle beabsichtige eine allgemeine Beschlagnahme der in Privatbesitz befindlichen Männeroberbekleidung, be- stätigt sich nicht. Eine Beschlagnahme ist nicht in Aussicht genommen, vielmehr nur eine zusammen- fassende gleichmäßig über das ganze Reich sich er- streckende Organisation der freiwilligen Abgabe und Sammlung von getragenen Kleidungsstücken.

— **Drei Mädchen verbrannt.** Ein Brandunglück, dem drei Menschenleben zum Opfer fielen, hat sich in Berlin ereignet. In einer Spielwaren-Handlung explodierten Feuerwerkskörper. Als das durch die Explosion verursachte Schaden- feuer gelöscht war, wurden drei der im Betriebe be- schäftigten Mädchen als halb verkohlte Leichen aufgefunden.

Dem ward der schönste Preis der Preise,
der nach der Jahre Leid und Lust
noch lehren kann das Haupt, das greise,
an eine lieberfällte Brust;
der, ob auch die Sirenen riefen,
sich bei der stürmischen Fahrt
des Lebens in des Wissens Tiefen
den Frieden des Gewissens wahr!
Emil Rittershaus.

In der Klamm.

Erzählung von Helene Raff.

(Schluß)

„Sinn dich, Carlo! Was bestellt ist, kann man abstellen — ein Unrecht, wenn man's be- gangen hat, läßt sich nimmer so leicht aufwachen. Du solltest das wissen, scheint mir. Aber nein, von dem was war, wollen wir nicht reden. Hab nur jetzt ein Gewissen, dann ist alles gut.“

„Sag mich vorbei, du!“

Aber Michael wußte nicht.

„Du mußt die Rabalien freigeben, du mußt. An irgend einem Grund, wie man die Hochzeit aufschiebt ohne Aufsehen und Mergernis, wird dir's nicht fehlen — du bist ja so geschickt. Sag, es reut dich wegen meiner, sag — ach was, das ist

jetzt gleich, was du sagst! Wir wollen fortgehen miteinander — in die weite Welt — es wird uns schon glücken. Du brauchst nichts arbeiten, wenn du nicht magst; ich will mich für dich schinden wie ein Hund, dir jeden Heller zutragen und selber Not leiden. Nur das eine bit' ich, mit aufge- hobenen Händen bit' ich dich, um der heiligen fünf Wunden willen: gib sie frei!“

Carlo errug es nicht mehr. „Du bist närrisch, das bist du!“ Wild und höhnisch rief er ihm das Wort entgegen. Michaels Züge wurden sonderbar starr und blaß, etwas Schernes kam in sein Ge- sicht.

„Nein, jetzt bin ich bei Verstand — wolle', ich wär's früher gewesen! Närrisch war ich dazumal, wie ich dich da unten nicht hab' ersaufen lassen, sondern dich herausgezogen, du Schuft, du mörder- rischer, lägnerischer Satan!“

„Sifinidel, du neidiger, boshafter! Wirfst mir das bist' Helfen vor? Eine Gemeinheit ist das von dir, eine Gemeinheit!“ Das Schimpfen erstickt ihm auf den Lippen — ist das der Michael noch? Der Hochaufgeregte, an dessen Leibe sich alle Schönen straffen, aus dessen Antlitz die Augen wie Hölle- flammen glühen?

„Nein, ich werf' dir nichts vor! Bläß dahin, wo du hingehörst, werf' ich dich, da hinunter!“ Die stählern gewordenen Arme klammern sich um Carlos

Arb, der wehrt sich mit den Kräften der Wut und Angst. Ineinander verbißen, verschlungen, stöhnen sie wie zwei Drachentiere — dem Michael quillt der Schaum vor dem Munde. „Hinunter!“ brüllt er noch immer, „hinunter!“ Nur ein dumpfer Laut antwortet, mit tiefenanstrengung hat Carlo die eine Hand frei gerungen — blitzschnell fährt sie zu die Seitentasche — ein blanke Schenkel funkt auf —

„Aha, stehen willst, Ratter verfluchte! Dein altes Kunststück! Diesmal hilft's dir nicht!“

Er will ihm das Messer entreißen — verwundet sich an der Hand, daß das warme Blut fließt — aber es schmerzt ihn nicht, macht ihn nur rasender als zuvor. Jetzt hat er es fest, ganz fest, ent- wendet es den umkrallenden Fingern und sticht es dem Signer hinein, da, dort — zwei-, dreimal, gleichviel wo es trifft. Die Arme des Gestochenen lassen los, fucheln frampf, ziellos in der Luft umher, da hebt ihn der Michael mit einem letzten Ruck hoch empor und — wirft ihn über den Rand der Schlucht.

Ein schweres Aufschlagen, Gischt und Wasser raus spritzen empor — fast bis zur Brust des Michael, der steif broden steht und hinabschaut. Wie sich die Wasser beruhigt haben, da schimmert zu oberst auf der grünen, milchig schäumenden Flut ein dünnes rotes Fädchen; und mitten in

schönen
Bew
nahme
hemann
Ehefrau
Kämpfer
seiner
wunden,
so flücht.
dies ge
Kunnt
Defektion

nssee bei
als er
anhalten
sch zwei
r liegen
werkzeug
hen und
ndreher

Restaurant
angen
wurde
um eine
sträume
Keller
nel, be
agnahme

Berliner
Schuh
Reichs
wesen
erfolgen.
in Leder
noch be
l, Sam
Kürze

mehrfach
teile be
der in
ng, der
nicht in
ammer
sch er
abe und
n.

Ein
Opfer
erster
Kolbrger.
Schaden
Bertrieb
B-igen

ut u d
söhnen
del quill
"bräut
dumpler
ut Carlo
fährt fu
fankelt

Dein
"l"
wunden
nicht —
rasender
st, ent
nicht es
dreimal,
schönen
der Auf
en lehren
en Rand

Wasser
kraft des
abschaut.
schwimm
umtenden
itten im

Der reichste Fürst Deutschlands.
Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, der
voraussichtliche Regent auch von Mecklenburg-
Strelitz, dürfte der reichste Fürst in Deutschland
werden. Durch Hausgesetz vom 23. Juni 1821
gehören zum Erbteil des Nachfolgers an der
Regierung alle Domänen und infanterierten Güter,
der Staatsschatz, alle Gebäude, Schlösser auf den
Domänen, ferner Bildergalerien, Bibliotheken, die
Einnahmen aus den Domänen, Juwelen, Silber-
zeug, das Haupt- und Landgestüt, der Privatnach-
lass an Pretiosen, barem Geld und Papieren.

Anzeigen.

Bekanntmachung Versammlung im 10. landwirt- schaftlichen Bezirksverein.

Am Dienstag den 12. März d. J.
vormittags 11 Uhr findet im Gasthaus zur
Sonne in Ufingen eine Versammlung statt
mit folgender Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn Geschäftsführers
Edlers zu Frankfurt a. M. über Ein-
richtung und Ziele des Viehhandels-
verbandes.
2. Berichtserstattung des Herrn Landwirts
Heinrich Wilhelm Witt zu Eichbach über
vermehrten Kartoffelanbau.
3. Verschiedenes.
4. Anträge und Wünsche von Mitgliedern.

Die Mitglieder und Freunde des Vereins
werden hierzu ergebenst eingeladen.
Ufingen, den 5. März 1918.

Der stellv. Vorsitzende
des 10. landwirtschaftl. Bezirksvereins
Schlichte, Veterinärat.

Euchtiges Mädchen

für leichte Hausarbeit, per sofort gesucht.

Gustav Tepel,

2b) Mühlheim a. Rh. — Spelldorf.

Ein fleißiges Mädchen

zum baldigen Eintritt sucht

Bermann Baum.

Wagenverkauf.

Elegante Landauer, Phlors, Halbverdic
mit abnehmbarem Bod, Breaks, Jagdwagen
sowie Geschäftswagen aller Art, mit Jede n
zirka 40 Stück, preiswürdig zu verkaufen.

Fr. Greuer, Wagenbauer, Rutzbach.

Gestirbel schaukelte der Kopf des Carlo, an es u
der Stelle, wo ihn Michael im Traume gesehen,
wo er schon einmal beinahe den Tod gefunden
hätte.

Diesmal hat ihn der Tod und für gewiß.
Ein paar mal taucht er zum Grunde, kommt
wieder heraus — jedoch das Leben ist entflohen.
Die Wasser treiben ihn sacht abwärts, während
Michael in plötzlichem Glor das Wasser dem Toie
nachwacht als dessen Eigentum.

Er ist völlig klar, nüchtern geworden nach
währendem Rausch. Die Endschreibung ist gefallen,
der Herr hat gerichtet. Sein Name sei gelobt!

Bangsam geht er den Klammstria hinab. Er
spürt keine Reue. Oder eine befreite Müdigkeit — wie
nach vollbrachtem schwerem Tagewerk.

Noch konnte er umkehren, durch die hintere
Schlucht zu flüchten versuchen. Aber davor sollte
ihn Gott bewahren! Der Vergeltung entrinnen
wollen — das mochten solche wie Carlo Bedrück-
tun! Der Michael Burgkaller tat es nicht.

„Die Rabalien ist gerettet. Um die brauch' ich
nimmer sorgen.“ — Am Ausgang der Klamm an-
gelangt, wiederholte es sich Michael und nicht zu-
frieden dabei. Dann schlug er die nächste Straße ein
zur Ortschaft — zum Gericht.

Holz-Versteigerung

Mittwoch, den 13. März, nachmittags
1 1/2 Uhr, kommt aus dem Gemeindefeld Schmitt,
Distrikt Feldlopf,

folgendes Holz zur Versteigerung:

421 Stück Nadelholzstangen 2r Kl.,

1110

580

18 Rm. Reiser Knüppel

28

Reiser Nr. 1

daran anschließend im Distrikt Hölbe:

2 Meter Eichen-Schälholz

21 Rm. Eichen-Knüppel

3 Rm. Eichen-Reiser 1.

Die Versteigerung findet bei günstiger Witter-
ung an Ort und Stelle statt, bei ungünstiger
Witterung eine Stunde später im Schulsaal zu
Schmitt.

Schmitt, den 6. März 1918.

Der Bürgermeister.

Seid.



Beizt das Sommersaatgut
mit dem bewährten

Uspulun

Vernichtet die pilzlichen Schädlinge an
Weizen, Hafer, Gerste, Rübenknäulen,
Bohnen, Erbsen und Gemüsesämereien.
Erhöhung der Erträge infolge Ver-
besserung der Keim- und Trieb-
kraft. Kein Verbeizen des Saat-
gutes. Bequeme Anwendung. — Für
Gemüsesämereien handliche Spezial-
packung.

Erhältlich in den üblichen Verkaufsstellen.
Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.,
Leverkusen b. Köln,
Abt. für Pflanzenschutz und Schädlings-
bekämpfung.

General-Vertretung und Haupt-
niederlage für
Großherzogtum Hessen u. Hessen-Nassau
R. & H. PENNRICH in
Bingen am Rhein, Mainzerstr. 26.

Simmentaler Zuchtbulen

17 Monate alt, zu verkaufen.

2b) Karl Ruff Bw., Eichbach.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche:

Sonntag, den 10. März 1918.

Lectüre.

Vormittags 10 Uhr.

Bredigt: Herr Dehn Bohris.

Bieder: Nr. 29, 1—2. Nr. 211, 1—4 und 7.

Nachmittags 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.

Bieder: Nr. 428, 1—2. Nr. 393 und 394.

Kirchwoche: Herr Dehn Bohris.

Gottesdienst in der katholischen Kirche:

Sonntag, den 10. März 1918

Vormittags 9 1/2 Uhr. — Nachmittags 3 Uhr.

Hierzu „Der Landmanns Wochenblatt“
Nr. 7.

Benne Wochen nach dem Tode
ihres Mannes verstarb am 3. März
in Ufingen infolge einer Rippenfellent-
zündung unsere liebe Schwester und
Mutter.

Else Bedstedt, geb. Wolff

im Alter von 42 Jahren.

Im Namen der trauernden
Hinterbliebenen:

Carl Wolff

Gertrud Wolff

Edith Bedstedt.

Neuwied und Usingen,

den 6. März 1918.

Die Beerdigung hat in Ufingen statt-
gefunden.

Bekanntmachung der Stadt Ufingen.

Diese Woche (4. 3. bis 10. 3.) kommen
an frischem Fleisch pro Kopf 125 Gramm zur
Ausgabe.

Es sind demnach 5 Abschnitte der Fleischkarte
an den M. Haer abzugeben.

Verkaufsstellen sind:

Für Rindfleisch: Metzgereien Philippi und
Hirschberg.

Für Wurst: Metzgerei Peter.

Fleischabholungszeiten:

8—9 Uhr Bezirk 2.

9—10 Uhr Bezirk 3.

10—11 Uhr Bezirk 4.

11—12 Uhr Bezirk 1.

Ufingen, den 8. März 1918.

Städtisches Lebensmittellamt

Der Magistrat:

Schmann, Bürgermeister

Am Sonntag, den 10. d.
Mts. vormittags 8 Uhr findet eine
Übung der Freiwilligen
und Pflichtfeuerwehr statt.

Es haben sämtliche Mannschaften
vom 17. bis zum vollendeten
56 Lebensjahre zu erscheinen. Frei-
willige Feuerwehrmannschaft in vor-
schrittmäßigem Anzug. Pflichtfeuer-
wehr mit Armbinde. Sammelplatz: Marktplatz
in der Neustadt.

Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam ge-
macht, daß unemstliches Fernbleiben zur Ver-
urteilung führt.

Hornsignal wird vor Beginn der Übung nicht
gegeben. Sämtliche Mannschaften haben sich daher
zur bestimmten Zeit ohne weiteres einzufinden.

Ufingen, den 4. März 1918.

Der Brandmeister Die Polizeiverwaltung.

Steinmetz Schmann.

1 Waggon

gut glasiertes irdenes
Kochgeschirr

eingetroffen, und lohnt sich seinen Bedarf zu beden.

Carl Volland.

Bazar Bad Homburg, neben der Post.

Deutschen

Rotklee

(leibfrei) empfiehlt

Emil Hartmanshenn, Anspach.

Konzert

am
Sonntag, den 17. März 1918, im Saalbau „Adler“-Usingen.

Mitwirkende: **Anny Gusse-Fuhr**, Konzertsängerin, Frankfurt a. M.,
Josef Gareis, Opernsänger, Opernhaus Frankfurt a. M.; **Cäsar Christen** (Violine), Mitglied des Opernhaus-Orchesters, Frankfurt a. M.
Am Klavier: **Paul Meyer**, Opernhaus Frankfurt a. M.

Vortragsfolge:

1. Caprice E-dur für Klavier Fr. Liszt.
(Paul Meyer)
2. Arie: Er liebt mich, aus „Glöckchen des Eremiten“ . . . A. Maillart.
(Anny Gusse-Fuhr)
3. Sonatine G-dur op 100 A. Dvorak.
Allegro moderato — Larghetto —
Scherzo — Allegro
(Cäsar Christen, Paul Meyer)
4. Lieder zur Laute (Josef Gareis).
5. Walzer E-moll für Klavier Fr. Chopin.
(Paul Meyer)
6. a) Frühlingslied F. Mendelssohn.
b) „Der Bauer hat ein Taubenhaus“ . . . W. Taubert.
c) „Bei Goldhähnchens war ich heut zu Gast“ . . . Leo Blech.
d) Sandmännchen J. Brahms.
(Anny Gusse-Fuhr)
7. a) Liebesleid Fr. Kreisler.
b) Liebesfreud Fr. Kreisler.
c) Zigeunerweisen P. de Sarasate.
(Cäsar Christen)
8. Lieder zur Laute (Josef Gareis).

Rassenöffnung: 7 Uhr.

Anfang: 8 Uhr.

Preise der Plätze:

Im Vorverkauf: Sperrsitz 2,— Mk., I. Platz 1,30 Mk., II. Platz 0,80 Mk.
An der Abendkasse: 2,20 1,50 1,—
Ein Teil des Reinertrages wird der Kriegswohlfahrtspflege in Usingen
überwiesen.

Vorverkauf der Eintrittskarten in R. Wagner's Buchdruckerei.

Meiner werten Kundschaft emp-
fehle ich mich, wie auch
früher, in allen **Schirm-Repa-
raturen** usw. Wie bekannt,
werden sie in aller Kürze an den
Eigentümer zu einem billigen Preis
richtig abgeliefert.

W. Hoffmann,
Drechserei und Schirmgeschäft.

Deutschen **Kleesamen**

hochehend, empfiehlt
Peter Adam, Anspach.

Mittwoch, den 13. d. Mts., abends
8 1/2 Uhr, biete ich in der Gastwirtschaft Jacobi
hier zufolge Auftrags einige dem Kaufmann Otto
Küper zu Frankfurt a. M. g. h. ö. r. e. n. d. e. G. r. u. n. d.
h. i. e. r. ö. f. f. e. n. t. l. i. c. h. z. u. m. V. e. r. k. a. u. f. e. a. u. s.
Usingen, den 8. März 1918.
Dienstbach.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen
Telegraphenlinie in Wehrheim liegt
bei dem unterzeichneten Postamt von heute ab vier
Wochen aus.
Usingen, 8. März 1918.
Kaiserliches Postamt.



Wohnhaus mit Obstd. u. Hof,
Stallung und Remise
in **Merzhausen** zu verkaufen.
Näheres durch **Aug. Noll**, Frankfurt a. M.,
Schwalbacherstr. 72.

Maschinenbauschule Offenbach a. M.
den preuß. Anstalten gleichgestellt
Spezialabteilung für Elektrotechnik
Großk. Direktor Prof. Eberhardt.

Dickwurzsaamen,
sowie alle
Gartensämereien

zu haben bei
Peter Adam, Anspach.

Monatsfrau
für 2 Stunden werktäglich gesucht. Näheres bei
Hugo Ette.

Landwirtschaftliche Angebote.

Junger Hahn,
direkt welcher Hühner zu kaufen gesucht.
A. Vogelsberger, Usingen.

9 Monate altes Kind
zu verkaufen.
Peter Niederhäuser,
Heimberg.

Junge trachtige Fahrkuh
zu verkaufen. Balthasar Fabri, Wernborn.

Die Steuerpflichtigen, welche mit der Zahlung
der **Kirchensteuer** noch im Rückstand
sind, werden hiermit aufgefordert, unverzüglich
Zahlung zu leisten.

Vom 17. d. Monats an erfolgt kostenpflichtige
Mahnung.

Die Zahlung kann Sonntags nach dem Son-
ntag bis 12 Uhr in der Wohnung des Kirchen-
rechners oder auf das Konto Nr. 9260 bei der
Landesbankstelle in Usingen erfolgen.

Usingen, den 6. März 1918.

Ed. Hartmann,
Kirchenrechner der kath. Gemeinde Usingen.

Vorschuß-Verein zu Usingen

Eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftung

Sonntag, den 17. März 1918

nachmittags 3 Uhr,

findet im Saalbau „zum Adler“ in Usingen die
ordentliche **Generalversammlung** des Vor-
schuß-Vereins zu Usingen, eingetragene Genossen-
schaft mit beschränkter Haftung, für 1918 statt,
zu der die Mitglieder eingeladen werden mit der
Bemerkung, daß die Gewinn- und Verlustberechnung
und die Bilanz für 1917 in unserem Geschäfts-
zimmer zur Einsichtnahme für die Mitglieder an-
gelegt sind.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das Ge-
schäftsjahr 1917.
2. Bericht des Aufsichtsrates über die ge-
prüfte Jahresrechnung, Genehmigung der
Bilanz per 31. Dezember 1917 und
Entlassung des Vorstandes.
3. Beschlußfassung über die Verwendung
des Reingewinns aus 1917.
4. Wahl von 3 Mitgliedern des Aufsicht-
rates.
5. Wahl der Kommission zur Prüfung der
Höchstbeträge der den Mitgliedern des
Aufsichtsrates zu gewährenden Kredite.

Usingen, den 16. März 1918.

Der Aufsichtsrat
des Vorschuß-Vereins zu Usingen
eingetragene
Genossenschaft mit beschränkter Haftung
Philippi, Vorsitzender.

Vorschuß-Verein zu Grävenwiesbach

(eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftung)

Sonntag, den 17. März d. Jts., nach-
mittags 3 Uhr, findet die diesjährige

ordentliche **Generalversammlung**
im hiesigen Rathaus statt, wozu die Mitglieder
des Vereins hiermit eingeladen werden.

Tagesordnung:

- 1) Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1917.
- 2) Bericht des Aufsichtsrates über die geprüfte Jahresrechnung, Genehmigung der Bilanz und Entlassung des Vorstandes.
3. Wahl des Kassierers
4. Wahl von drei Aufsichtsratsmitgliedern
5. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns

Die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung
pro 1917 liegen von heute an im Geschäftsraum
des Vereins den Mitgliedern zur Einsicht offen.
Grävenwiesbach, den 9. März 1918.

Der Aufsichtsrat
des Vorschußvereins zu Grävenwiesbach
G. G. m. u. S.
Belte, Vorsitzender.

Tüchtiges Mädchen

für Hausarbeit zum 1. Mai gesucht
Frau Richard Wagner, Usingen